

Anfrage des Stadtrates Tim Kehr wieder (FDP/FW-Fraktion) zum gescheiterten Verkauf des „Hasi“

In der Ausgabe der Mitteldeutschen-Zeitung (MZ) vom 22.01.2025 wurde öffentlich, dass der jüngste Versuch des Interessenbekundungsverfahrens zur Veräußerung des „Hasi“ in der Hafestraße 7, gescheitert ist. Damit befindet sich das vormals besetzte Gebäude weiterhin im Eigentum der Halleschen Wohnungsbaugesellschaft (HWG). Dass sich am Leerstand in der kommenden Zeit etwas ändert, ist aufgrund des zurzeit angespannten Immobilienmarktes fraglich. Erschwerend kommt hinzu, dass das durch Verwaltung und die HWG abgestimmte Konzeptziel ähnlich wie die geforderte Mindestgebotssumme von 620.000 € von einer Erschließung abschreckt.

So erscheint es nicht verwunderlich, dass in derselben MZ-Ausgabe die HWG auf Nachfrage angibt, dass diese auch eine Sanierung in Eigenregie prüft. Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung als Gesellschaftsvertreter der HWG:

- 1) Wie weit ist die Planung bei der Sanierung in Eigenregie?
- 2) Ist bei einer Sanierung in Eigenregie die Einhaltung des Konzeptziels weiterhin vorgesehen?
- 3) Sollte sich weder eine Sanierung in Eigenregie noch ein eingegangenes Angebot als wirtschaftlich erweisen, wie gestaltet sich das weitere Vorgehen mit der Immobilie?
- 4) Wie plant die Stadt künftig mit Hausbesetzungen umzugehen, um Wertminderungen wie bei der HaSi oder dem Reil 78 zu vermeiden?

gez.

Tim Kehr wieder (FDP/FREIE WÄHLER)